

**Postulat von Daniel Stadlin  
betreffend Bahnhof-Unterführung Gubelstrasse in Zug; Modernisierung und Aufwertung  
Bahnhofzugang Nord und Langsamverkehrswege  
vom 12. August 2015**

Kantonsrat Daniel Stadlin, Zug, hat am 12. August 2015 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird gebeten, zusammen mit der Stadt Zug und den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) zu prüfen, wie bei der Unterführung Gubelstrasse der Bahnhofzugang Nord und die Rad- und Gehwege modernisiert und aufgewertet werden können.

Begründung:

Die Bahnhof-Unterführung Gubelstrasse aus dem Jahre 1973 ist sehr hässlich, funktional nicht mehr zeitgemäss und von schäbiger Aufenthaltsqualität. Nicht umsonst wird sie im Volk als „Gubelloch“ bezeichnet und möglichst gemieden. Die unansehnliche Unterführung ist ein leerer städtischer Raum, ein regelrechter Unort und wirkt zudem als bauliche Schranke zwischen dem östlichen und dem nordwestlichen Stadtteil.



Situation 2015

Zugs Stadtstruktur entwickelt sich vor allem um den Bahnhof und auf den beiden Achsen Zuger-/Baarerstrasse und General-Guisan-Strasse/Gubelstrasse. Dabei ist der Knotenpunkt Bahnhof-Gubelstrasse eine wichtige Schnittstelle, welchem zunehmend eine zentrale Verteilfunktion in Stadt und Agglomeration Zug zukommt. Das Zentrum des öffentlichen Lebens entwickelt sich immer mehr über den Bahnhof und die Gubelstrasse hinaus nach Norden und Nordwesten. Mit einer zeitgemässen und zukunftsgerichteten Modernisierung und Aufwertung der Bahnhof-Unterführung Gubelstrasse wird dieser Entwicklung Rechnung getragen.



Mögliche zukünftige Gestaltung

(Quelle: Beilagen zur Kantonsratsvorlage Stadttunnel Zug mit ZentrumPlus, Seite 26)